

Scott Ritter: US-Einfluss im Nahen Osten schwindet

Das Interview argumentiert, dass der Iran seine Teilnahme an den Gesprächen in Islamabad an eine garantierte Waffenruhe im Libanon geknüpft habe, was die anhaltende Fragilität der Lage zeige. Es wird behauptet, Washington müsse Israel zurückhalten, sonst werde der Krieg weitergehen, während der Druck rund um die Straße von Hormus die regionale Machtverteilung neu gestaltet. Die Diskussion legt nahe, dass militärische Optionen scheitern und die USA dadurch zu diplomatischen Ansätzen mit Iran, Russland und China gedrängt werden. Außerdem wird ein reduzierter militärischer Fußabdruck der USA im Nahen Osten, ein wachsender iranischer Einfluss und eine umfassendere Abkehr von Sanktionen und Konfrontation prognostiziert.

#Nima

Eilmeldung: Wir haben soeben vom Wall Street Journal erfahren, dass der Iran den Vermittlern mitgeteilt hat, er werde nur an den Treffen in Islamabad, Pakistan, teilnehmen, wenn ein Waffenstillstand für den Libanon garantiert wird. Ich denke, die Lage im Libanon wird ernst. Was halten Sie davon, und wie sehen Sie die Situation im Moment? Denn sie ist entscheidend, sie ist fragil. Wir wissen, dass der Waffenstillstand sich noch in seinen ersten Stunden befindet. Wie sehen Sie die Entwicklung im Laufe der Zeit, und wie beurteilen Sie das Vorgehen beider Seiten?

#Scott

Nein, wie ich schon sagte, die Vereinigten Staaten müssen jetzt handeln und Israel zur Raison bringen, sonst wird es keinen Waffenstillstand geben. Und Donald Trump hat keine Wahl. Er spielt hier keine Spiele – er hat keine Karten in der Hand. Donald Trump muss Israel zur Raison bringen, sonst geht dieser Krieg weiter. Und jetzt, wissen Sie, wird der Iran eine noch größere moralische Rechtfertigung haben zu sagen: „Wir wollten Frieden, aber Israel beging Völkermord an den Libanesen, und wir sagten, das müsse Teil der Lösung sein.“ Die Vereinigten Staaten weigern sich zu kooperieren – also den Golf von Hormus unter Druck setzen.

Ja, es wird ernst, aber ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass die Vereinigten Staaten Donald Trumps politisches Vermächtnis den Ambitionen Israels im Libanon opfern werden. Man kann sich schließlich nicht selbst zum Sieger erklären, ohne den Feind besiegt zu haben. Israel versucht, so zu tun, als hätte es im Libanon alle Trümpfe in der Hand. Sie verlieren. Sie gewinnen nicht. Weißt du, sie greifen wieder zu dem, was sie immer tun – das libanesisches Volk kollektiv zu bestrafen. Das darf nicht hingenommen werden. Deshalb denke ich, dass die Vereinigten Staaten eingreifen und sagen werden: Nein, das ist ebenfalls Teil des Waffenstillstands.

#Nima

Ich denke, Scott, wenn du davon sprichst, dass die Vereinigten Staaten sich mit Iran und China an einen Tisch setzen, würde ich argumentieren, dass auch Russland Teil davon sein sollte. Es muss irgendeine Art von großer Agenda seitens Donald Trump geben, um sich in diese Richtung zu bewegen. Siehst du, dass das passiert? Denn schließlich basiert die Sicherheit des Nahen Ostens derzeit größtenteils auf den Entscheidungen Irans in Bezug auf Israel. Ich glaube, diese Realität ist der Trump-Regierung gut bewusst. Wie siehst du, dass sich das für die Region und für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern – Iran und den Vereinigten Staaten – entwickelt?

#Scott

Ich meine, zunächst einmal ist das langfristige Ziel natürlich die Normalisierung der Beziehungen. Das wäre das Ziel. Ich sehe nicht, dass das über Nacht geschieht. Ich sehe derzeit keine Botschaften, die auf dem Boden des jeweils anderen eröffnet werden. Durch BRICS, durch China, durch Russland können Treffen stattfinden, bei denen iranische und amerikanische Vertreter im selben Raum sind. Vielleicht können sie sich am Rande treffen und einen Dialog, eine Diskussion beginnen. Aber Vertrauen muss aufgebaut werden. Der Waffenstillstand muss halten. Der Frieden muss Wurzeln schlagen. Das muss zuerst geschehen. Dann müssen die Iraner den Nutzen darin erkennen. Es bleibt alles nur Gerede, bis das Geld zu fließen beginnt und der Iran anfängt, seine Versprechen gegenüber seinem Volk einzulösen. Also, ich weiß nicht – äh, funktioniert das Internet?

#Nima

Ja, ich bin hier, Scott. Das Internet funktioniert wieder. Ja.

#Scott

Also, weißt du,

Der Frieden wird nicht sofort zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran ausbrechen. Aber der Iran muss die Vorteile dieses Vorschlags erkennen, und das muss ziemlich schnell geschehen. Und Trump muss politisch überleben. Ich meine, noch einmal, Trump wird keinen Selbstmord im Namen von irgendjemandem begehen. Ich denke also, dass beide Seiten entschlossen sein werden, dies zum Erfolg zu führen. Sie werden sich etwas einfallen lassen – sehen Sie, Trump hat es hier mit einer völlig neuen Welt zu tun. Vorher dachten wir, wir könnten die Straße von Malakka kontrollieren, was bedeutete, dass wir glaubten, die Schifffahrtsrouten im Südchinesischen Meer unter Kontrolle zu haben. Wir können gar nichts kontrollieren. Die neue Realität ist, dass wir nichts kontrollieren – absolut nichts. Wissen Sie, wir konnten nicht einmal die Straße von Hormus sichern. Wie glauben wir also, China daran hindern zu können, im Falle einer großen Krise das Südchinesische Meer lahmzulegen?

Das ändert alles. Weißt du, Trump muss verstehen, dass Pete Hegseth keines seiner Versprechen einhalten kann – keines davon. Das bedeutet, man schaut in das Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie vom November 2025, wo wir über militärische Überlegenheit gegenüber China sprechen. Das ist unser Ansatz im Pazifik. Das ist erledigt. So etwas wie militärische Überlegenheit gibt es nicht. Worauf wir hoffen müssen, ist, dass wir aufhören, diese Konflikte zu militarisieren. Wir müssen anfangen, mit den Chinesen wirtschaftlich und diplomatisch umzugehen. Und ich denke, du wirst sehen, dass das der neue Donald Trump sein wird. Und dasselbe gilt für Russland. Weißt du, wir brauchen das dringend. Und es ist nicht so, dass, nur weil die Straße von Hormus offen ist, wir deshalb wieder – Russland – machen.

Der angerichtete Schaden wird viele Monate, vielleicht Jahre andauern. Und wir brauchen russische Energie auf dem Markt. Außerdem ist die Welt einfach müde von den amerikanischen Sanktionen. Ich bin es auch leid. Deshalb denke ich, dass Trump in eine völlig neue Welt von Beziehungen eintreten muss, und diese Beziehungen werden Teil der Sicherheitsgarantien sein, die der Iran hat. Sobald man den amerikanischen Mechanismus der militärischen Einflussnahme auf die Welt entmilitarisiert, verändert das alles. Und ich denke, einer der wichtigen Aspekte des iranischen Sieges hier ist, dass er Trump deutlich macht, dass diese militärische Maschinerie, die Pete Hegseth propagiert, keine Lösungen bietet – sie schafft nur Probleme. Das bedeutet nicht, dass Amerika auf sein Militär verzichtet, aber vielleicht heißt es, dass wir anfangen, mehr Anstrengungen in die Diplomatie zu stecken.

#Nima

Ich denke, das hängt mit den amerikanischen Stützpunkten im Nahen Osten zusammen. Wie sehen Sie die Politik der Trump-Regierung in Bezug auf diese Stützpunkte? Werden sie sich zurückziehen? Denn das ist Teil der Vereinbarung, die der Iran fordert. Und ehrlich gesagt sehe ich bisher nicht, welchen Nutzen diese Stützpunkte in diesem Krieg gehabt haben. Wissen Sie, so lange Zeit haben die Vereinigten Staaten diese Stützpunkte als Sicherheitsgarantie für diese Länder genutzt, aber letztlich hat es doch nicht funktioniert.

#Scott

Die Stützpunkte dienen dazu, die amerikanische Militärmacht in die Region zu projizieren, damit wir das Öl kontrollieren, die Energie kontrollieren und den Iran eindämmen konnten – anfangs, um den Irak einzudämmen, und später, um den IS und all das zu besiegen. Ich denke, man wird viele Siegeserklärungen hören. Die Vereinigten Staaten werden sagen, dass sie das IS-Problem unter Kontrolle haben, dass sie den Irak den Irakern übergeben können und dass sie sich aus dem Irak zurückziehen können. Wir wollen nur nicht zugeben, dass wir aus dem Irak vertrieben wurden. Wissen Sie, was der Zweck des Luftwaffenstützpunkts Al Udeid ist? Es gibt keinen Grund, einen Luftwaffenstützpunkt Al Udeid in Katar zu haben, selbst wenn die Katarer bereit wären, uns wieder hereinzulassen – was sie offenbar nicht sind. Es gibt keinen Zweck dafür.

Wir brauchen das nicht. Also können wir sagen, der Frieden ist zerbrochen. Dieses Friedensabkommen mit dem Iran – ich kenne Leute, ich wünschte nur, ich könnte in der Zeit zurückgehen und mir die Kommentare ansehen, in denen die Leute dumme Dinge gesagt haben. Donald Trump wird das als eine der größten Friedensleistungen seiner Karriere darstellen. Denn er muss es so darstellen – dieser Krieg hat alle bestehenden Paradigmen zerstört. Vor diesem Krieg konnte man nicht einmal anfangen, über Frieden nachzudenken. Denn Israel, Iran – sie waren immer, wissen Sie, wir konnten das Problem im Libanon nicht lösen, wir konnten dies nicht tun, wir konnten das nicht tun. Und Amerika musste dabei sein. Aber wir wollen nicht dabei sein. Wir sind nicht die Polizisten der Welt.

Also brauchten wir diesen Krieg, um das Paradigma zu durchbrechen, um die Beziehungen am Golf neu zu definieren. Und jetzt, da wir das getan haben, werden wir dort wirtschaftlich präsent sein. Wir werden wirtschaftlich führen. Aber wir müssen unser Militär dort nicht stationieren. Es herrscht Frieden, also gibt es keinen Bedarf für den amerikanischen Friedensstifter. Und unsere Jungs und Mädchen kommen nach Hause – Donald Trump, Friedensnobelpreis, „Ich bin der größte Mann, der je auf der Erde gewandelt ist.“ So etwas wird man uns verkaufen. Und in gewisser Weise, seien wir ehrlich, ist dieser Krieg ein illegaler Angriffskrieg. Aber wenn das Endergebnis Frieden ist – wenn Iran Öl und Energie ohne Sanktionen verkauft, Israel Iran nicht mehr täglich bedroht und der Libanon in Frieden lebt –

Vielleicht der palästinensische Staat. Wenn all das daraus entsteht, soll Donald Trump es verkaufen, wie er will. Schau, er wird sowieso in zwei Jahren nicht mehr an der Macht sein. Er bleibt nicht ewig. Aber weißt du, wir müssen nicht immer nur das Schlechte in den Dingen sehen. Ich sage nicht, dass Donald Trump gut ist – das tue ich nicht. Ich unterstütze nicht, was er tut. Ich sage nur, dass wir wegen Iran, wegen des Opfers des iranischen Volkes, des Opfers des libanesischen Volkes, des Opfers der Hisbollah, des Opfers des palästinensischen Volkes heute in einer Situation sind, in der die Vereinigten Staaten – der Militarismus – im Nahen Osten nicht mehr willkommen sind. Und die Vereinigten Staaten werden gehen.

Und das ist die Realität. Werden wir vollständig abziehen? Ich weiß es nicht. Ich denke, es wird schrittweise geschehen. Aber ich glaube nicht, dass wir nach Katar zurückkehren werden. Ich denke, die Fünfte Flotte in Bahrain gehört der Vergangenheit an. Es wird keine Fünfte Flotte mehr geben – vielleicht eine Küstenwacheinheit, die dabei hilft, ertrunkene Seeleute in der Straße von Hormus zu retten, gemeinsam mit der iranischen Marine, Amerikaner und Iraner, die in Frieden und Harmonie zusammenarbeiten. Wer weiß? Aber wissen Sie, wir werden den militärischen Aufbau in Kuwait nicht mehr brauchen. Wir können all diese Leute nach Hause bringen. Dasselbe gilt für Abu Dhabi – wir brauchen die Basen, die wir dort haben, nicht mehr.

Ähm, Saudi-Arabien – wir könnten vielleicht eine gewisse logistische Restkapazität beibehalten, aber, wissen Sie, irgendwann wird auch das abgezogen. Das ist einer der größten Erfolge, die sich die Iraner je hätten erhoffen können. Es ist nur wichtig, dass wir das an diesem Punkt nicht als Sieg überverkaufen. Lass es einfach geschehen. Manchmal ist das Beste, was man tun kann, es einfach

geschehen zu lassen. Und lass Trump einfach – wen kümmert es, wie er es darstellt? Interessieren sich die Iraner für die amerikanische Innenpolitik? Lass Donald Trump seine dummen innenpolitischen Spielchen spielen. Solange die Truppen abziehen, wen kümmert es, wie er es darstellt? Wen kümmert's?

#Nima

Scott, wie siehst du Dubai? Wie siehst du die VAE in dem Szenario, das du gerade erwähnt hast?

#Scott

Kommt darauf an, wie sie das angehen wollen. Weißt du, sie sind völlig aus dem Gleichgewicht, weil—

Iran behält die Kontrolle über die Straße von Hormus, und das bringt sie in eine heikle Lage. Weißt du, sie werden über eine Pipeline und all das reden, aber letztlich bedeutet es, dass Iran der dominierende Akteur in der Region ist und Oman zum entscheidenden Partner wird – nicht die VAE. Die VAE haben das vermasselt. Sie hätten der entscheidende Partner sein können. Sie hätten ein Partner für den Frieden sein können, aber das waren sie nicht – sie waren ein Partner für den Krieg. Weißt du, das andere, was das bewirkt, ist, dass es meiner Meinung nach auch die Kluft zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien vertiefen wird. Also, sie stecken in Schwierigkeiten. Ich denke, sie stecken in großen Schwierigkeiten.

#Scott

Ja. Ja.

#Nima

Sie hatten diese Spaltung, Scott. Sie hatten diese Spaltung im Jemen – Saudi-Arabien und die VAE. Ich glaube, das passiert gerade jetzt auch. Ich denke nicht, dass die VAE das überstehen werden.

#Scott

In der gesamten Region – sie hatten es im Sudan, sie haben es im Roten Meer. Die Vereinigten Arabischen Emirate versuchen, Häfen zu übernehmen, um mit dem saudischen Einfluss zu konkurrieren. Ich denke, die VAE haben diesen Status verloren, und sie werden sich jetzt auf das Überleben konzentrieren müssen – buchstäblich auf das Überleben. Wie man Investitionen anzieht, wie man Finanzzentren in Dubai interessiert hält. Schau, Iran und die BRICS – ich kann die Zukunft nicht vorhersagen – aber vielleicht baut Iran eine neue Hauptstadt, und vielleicht wird diese

Hauptstadt zu einem Finanzzentrum für die Eurasische Wirtschaftsunion in Zentralasien. Und weißt du, vielleicht beginnt Iran, die Art von ausländischen Investitionen anzuziehen, die Dubai bisher anzulocken versucht hat, weil Iran dafür der bessere Akteur ist.

Und ich sehe einfach, dass der Iran in vielerlei Hinsicht mit den Vereinigten Arabischen Emiraten konkurrieren wird und dabei weitaus mehr Einfluss haben wird. Die VAE haben es vermasselt. Sie wissen schon, sie wollten sich selbst als das Sparta des Nahen Ostens bezeichnen. Sie wurden zu einer sehr militaristischen Nation, die versuchte, Saudi-Arabien in seiner Vormachtstellung herauszufordern. Und jetzt bricht alles um sie herum zusammen. Wie weit dieser Zusammenbruch gehen wird, weiß ich nicht. Aber ich denke ehrlich gesagt, dass die Herrscherfamilie anfangen muss, über ihr eigenes Überleben nachzudenken – dass die Situation außer Kontrolle geraten könnte, bis die Menschen sich gegen sie wenden und sie zur Flucht gezwungen sind. Und sie werden nicht nach Riad fliehen. Also, wohin werden sie gehen? Das ist eine gute Frage. Vielleicht nehmen die Iraner sie auf. Wer weiß?

#Nima

Scott, ich denke, dass Israels Politik im Wesentlichen von Israels aktuellen Fähigkeiten abhängen sollte – in Bezug auf seine Verteidigung, seine Abfangsysteme, seine Radare. Wir wissen, dass der Iran im Grunde die meisten dieser Radare innerhalb Israels zerstört hat, nicht außerhalb. Ich spreche nicht von den GCC-Staaten. Also ... wollen sie wirklich in diesem Kampf bleiben, diesen Krieg fortsetzen? Denn schau dir dieses Foto an, das wir gesehen haben – eines der Abfangsysteme, das Israel für David's Sling verwendet – und es zeigt, dass die Rakete im Jahr 2026 produziert wurde. Und, weißt du, das ist die Realität. Ich denke, einer der Hauptgründe, warum Donald Trump keine militärische Lösung für das, was passiert, sieht, ist, wenn er das wirklich glaubt ...

#Scott

Israel steckt in Schwierigkeiten. Ich meine, dieser Abfangjäger, den du gezeigt hast – ich glaube, es war ein David's Sling-Abfangjäger –, wurde für den Einsatz in einem Arrow-System angepasst, weil ihnen die Arrow-Raketen ausgegangen sind. Also haben sie keine mehr ... Israel steckt in Schwierigkeiten. Sie sind in großen Schwierigkeiten. Sie haben ein sehr starkes Militär. Ich meine, sie haben immer noch die Fähigkeit, Luftangriffe zu starten, nicht nur gegen den Libanon, sondern auch gegen den Iran. Sie haben diese Fähigkeit bewiesen. Aber das ist alles, was sie haben. Wirtschaftlich sind sie zusammengebrochen. Es gibt im Moment keine funktionierende Wirtschaft für sie. Wie sollen sie – niemand spricht über den Wiederaufbau, über die Kosten des Wiederaufbaus.

Wo soll das Geld herkommen? Wird der amerikanische Steuerzahler das bezahlen? Nein. Werden die Chinesen kommen und das bezahlen? Nein. Also, wer wird dafür bezahlen? Israel steckt im Moment in großen, großen Schwierigkeiten. Und es gibt einen heftigen politischen Kampf – Netanyahu gegen

die Opposition. Ich denke, Israel wird sich verkleinern und zu einem verantwortungsvolleren Akteur werden müssen, der sich darauf konzentriert, das zu bewahren, was es hat, anstatt zu versuchen, etwas zu schaffen, das es nicht hat, wie etwa ein Großisrael.

#Nima

Ich denke, die Frage ist im Moment, ob die Vereinigten Staaten in gutem Glauben verhandeln werden oder ob sie eine Art Minsk-II-Abkommen schließen wollen – wenn du dich erinnerst, das war zwischen Russland, Deutschland und Frankreich während des Konflikts in der Ukraine. Gibt es da etwas, das man daraus verstehen kann? Hältst du diese Regierung für fähig zu begreifen, was für sie auf dem Spiel steht und welche Geschichte hinter solchen Scheinverhandlungen steckt? Denn ich sehe das nicht. Ich sehe nicht, dass das irgendetwas im Nahen Osten voranbringt oder die Lage dort verbessert.

#Scott

Leider hast du damit recht. Aber manchmal kommt einfach vieles zusammen. Diese Regierung geht es in erster Linie darum, sich selbst zu erhalten, ganz einfach. Und jetzt liegt es in ihrem Interesse, Stabilität im Nahen Osten zu haben – keine falsche Stabilität, denn sie müssen verstehen, dass, wenn man dumme Spiele spielt, das Ganze im Sommer auseinanderfallen könnte, und dann war's das. Das wäre das Ende von Trump. Wenn das Ganze im Sommer auseinanderfällt, wenn der Krieg wieder ausbricht, dann ist das Trumps Vermächtnis – vorbei. Also werden sie Leute hinzuziehen müssen, die Experten sind.

Die Menschen, die diesen Krieg gefördert haben, werden nicht diejenigen sein, die den Frieden fördern. Man wird Leute hinzuziehen müssen, die den Iran verstehen und die Dinge umfassender betrachten. Es gibt hier ein gewisses Potenzial. Noch einmal, ich werde Ihr Publikum wahrscheinlich verärgern, aber das ist mir egal, denn – ähm – das Friedensgremium ist ein Witz. Wir wissen, dass es ein Witz ist. Wir wissen, dass es ein Ego-Spiel von Donald Trump ist. Aber manchmal können Witze nützlich sein. Schauen Sie sich die Zusammensetzung des Friedensgremiums an, schauen Sie sich die Leute an, die eingestiegen sind – das sind alles regionale Akteure, und sie wurden ursprünglich hinzugezogen, um irgendeine Art von Lösung für Gaza zu konstruieren.

Aber das sind dieselben Akteure, die auch im Persischen Golf eine Rolle spielen müssten – dieselben Akteure. Ähm, hier gibt es Potenzial. Und erneut: Donald Trump hat etwas geschaffen; sein Ego steht auf dem Spiel. Aber wenn er das Friedensgremium nehmen und tatsächlich auf die Beteiligten hören kann – nicht auf die Kushners und nicht auf die Amerikaner, die nur politische Akteure sind –, sondern auf die Akteure aus den Golfstaaten, die sich nun diesem Frieden verpflichten müssen, weil es in ihrem eigenen Interesse liegt, ein Friedensabkommen zu haben, dann kann man dieses Friedensgremium nutzen, um eine größere Dynamik von Frieden und Stabilität zu fördern. Und das wäre zu Donald Trumps Vorteil.

Siehst du, jetzt macht Donald Trump etwas, das ihm politisch nützt – und zugleich etwas, das tatsächlich die Geschichte, die Kulturen und die Realitäten berücksichtigen muss. Und zwar nicht, indem er Jared Kushner oder Steve Witkoff als Filter benutzt, sondern indem er die eigentlichen Akteure einbezieht – die Staatsoberhäupter, die Premierminister, die Menschen, die mit ihm auf dieser Plattform standen, als er das Friedensgremium verkündete. Jetzt gilt es, sie dazu zu bringen, zusammenzukommen und sich darauf einzulassen. Hier liegt Potenzial. Das bedeutet nicht, dass es tatsächlich geschehen wird. Es bedeutet auch nicht, dass Donald Trump die nötigen Fähigkeiten hat, um das umzusetzen. Aber es gibt dennoch die Möglichkeit, dass hier etwas Gutes entsteht.

#Nima

Wie siehst du den Irak? Der Irak war etwas anderes, Scott. Bevor dieser Krieg begann, sprachen wir über die Hisbollah im Libanon, wir sprachen über die Jemeniten – aber niemand sprach über den Widerstand im Irak. Das war der neue Faktor in diesem Krieg. Und wie siehst du den Irak im Laufe der Zeit? Wir wissen, dass diese NATO-Länder ihre Truppen aus dem Irak abgezogen haben. Im Moment ist der Irak meiner Meinung nach ein völlig anderes Phänomen. Wie siehst du das?

#Scott

Man kann den Irak ohne die gesamte Infrastruktur – die militärischen Einrichtungen, die sich in der Region befanden – nicht aufrechterhalten. Die Al-Udeid-Luftwaffenbasis diente als Kommando- und Kontrollzentrum für den Einsatz von Luftstreitkräften über dem Irak. Kuwait war die logistische Basis, die das Ganze unterstützte. All das verlieren wir jetzt. Es gibt keinen Grund für uns, im Irak zu sein; es war eine Altmission. Wir ziehen uns aus dem Irak zurück. Ich denke, das wird passieren – es ist nicht tragfähig. Und wir müssen akzeptieren, dass der Iran in der Zukunft des Irak erheblichen politischen Einfluss haben wird. Der Iran ist klug genug zu wissen, dass er die Sunniten nicht entfremden will.

Weißt du, die Lösung der Kurdenfrage ist eine Chance, zusammenzuarbeiten. Aber, weißt du, die Kurden haben sich wieder einmal selbst geschadet, indem sie sich auf die Seite der Vereinigten Staaten gestellt haben. Ich denke, man wird sehen, wie sich der Irak von amerikanischem Einfluss befreit. Aber man muss auch bedenken, dass es viele ausländische Investitionen im irakischen Ölsektor gibt und der Irak diese nicht verlieren will. Deshalb denke ich, dass man einen viel stabileren Irak sehen wird. Ich glaube nicht, dass der IS wieder aufsteigen wird, und ich sehe einfach, dass die Vereinigten Staaten den Irak verlassen. Es gibt keinen Grund für uns, dort zu sein – und wir werden auch Syrien verlassen.

#Nima

Ich würde sagen, wenn J.D. Vance versucht, mit dem Iran und dann mit der Ukraine umzugehen, hätte er auf jeden Fall eine Chance, 2028 zu gewinnen, Scott.

#Scott

Erinnern Sie sich, ich war in Russland, und ich habe schon vor meiner Reise dorthin über das große Abkommen, den großen Deal mit Russland, gesprochen. Ich glaube, das geschieht gerade. Ich denke, es passiert in diesem Moment. Und wieder einmal – wissen Sie, all die Trump-Gegner da draußen sagen: „Scott, du verteidigst Donald Trump.“ Nein, das tue ich nicht. Ich rede nur ehrlich, Leute – über die Realität. Donald Trump könnte mit den richtigen Leuten zusammenarbeiten. Es liegt im Interesse Russlands, Stabilität zu schaffen und diesen Konflikt zu beenden. Russland will nicht, dass dieser Krieg ewig andauert. Donald Trump braucht, dass dieser Krieg sich in diesem Sommer dem Ende zuneigt. Er muss sagen können: „Ich habe Frieden in die Ukraine gebracht.“

Ich habe Frieden im Nahen Osten gebracht. Das ist der einzige Weg, wie er da herauskommt. Und ich sehe, dass das passiert – ich sehe, dass es in großem Maße passiert. Also warten wir ab, was geschieht. Das bedeutet nicht, dass ich begeistert von Donald Trump bin, und ich mache keine Werbung für ihn. Ich verabscheue diesen Mann. Aber ich glaube auch, dass Frieden besser ist als Krieg. Und ich will Donald Trump nicht zu Fall bringen auf Kosten von Millionen Menschen im Nahen Osten und in Europa, die unter diesen endlosen Kriegen leiden. Wenn es Teil davon ist, dass Donald Trump sich bis November in einer besseren Position fühlt und dadurch Frieden im Nahen Osten und in der Ukraine ausbricht, bin ich ganz dafür.

#Nima

Bevor wir zum Schluss kommen, Scott, denke ich, dass das Thema NATO im Moment sehr wichtig ist. Wie siehst du das? Wir haben den Krieg in der Ukraine, wir haben den Krieg im Nahen Osten, wie wir besprochen haben – was bedeuten diese beiden Kriege für die Zukunft der NATO?

#Scott

Wir können den ganzen Tag den Zapfenstreich pfeifen – es ist vorbei. Die NATO ist am Ende. Sie ist weg. Auf Wiedersehen. Adios. Es gibt keine Mission für die NATO; sie hat keine. Sie existiert, um nichts zu tun. Russland ist keine Bedrohung – sie können darüber reden, aber Europa muss jetzt auf sein eigenes Überleben schauen: wirtschaftliches Überleben, energetisches Überleben. Und deshalb wird es sich der russischen Energie zuwenden müssen. Sie können nicht – Amerika wird sich zurückziehen. Die NATO hat den Lackmустest nicht bestanden, ganz klar, sie ist durchgefallen. Und im Moment gibt es Groll. Schau, Trump braucht jemanden, dem er die Schuld geben kann. Ich denke, Pete Hegseth ist Geschichte. Ich glaube nicht, dass er den Sommer übersteht.

Ich denke, einige andere Leute werden vielleicht auch gehen. Und ich glaube, dass die NATO unter den Bus geworfen wird. Wir haben gepfiffen, und unser Hund ist nicht gekommen – also werden wir den Hund nicht weiter füttern. Für die NATO ist es vorbei. Es gibt keinen Grund mehr für ihre Existenz. Interessant ist, dass der Niedergang der NATO nun dazu führt, dass Europa über eine europäische – nun ja, über die Rolle der EU – spricht, nämlich dass die EU jetzt eine Art militärisches

Bündnis übernehmen sollte. Und die Russen sagen: „Na, ihr habt es uns ziemlich leicht gemacht“, denn Russland hatte in der Vergangenheit gesagt: „Wir lehnen die NATO-Erweiterung ab, aber wir haben nichts dagegen, wenn ihr der EU beitreten.“ Jetzt kann Russland sagen: „Wir unterstützen auch euren EU-Beitritt nicht mehr.“

Zum Beispiel im Fall der Ukraine – die Ukraine sagte: „Nun, wir werden der EU beitreten“, obwohl die EU sagte: „Nein, werdet ihr nicht.“ Aber jetzt wird Russland sagen: „Nein, werdet ihr nicht.“ Das vereinfacht nur, wie ein Friedensabkommen mit der Ukraine letztlich aussehen wird – nämlich als vollständige und totale Unterwerfung unter Russlands Forderungen. Es wird etwas Schönfärberei geben, aber wie wird das Friedensabkommen im Nahen Osten aussehen? Eine vollständige und totale Unterwerfung unter die Forderungen des Iran, mit einigen Anpassungen, einigen Modifikationen – aber der Iran bekommt, was er will. Russland wird bekommen, was es will, und Europa wird sich dort wiederfinden, wo es hingehört, wenn man sich auf die falsche Seite stellt. Handlungen haben Konsequenzen.